

Großhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke.

N^o. 94.

Sonnabend, den 23. November

1850.

Bekanntmachung

der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Hain,
die bevorstehende Gestellung sowohl der Militairpflichtigen aus der Altersklasse 1830, als der Dienstreserve-Mannschaften aus den Altersklassen $18\frac{2}{8}$ und $18\frac{2}{9}$, zur Untersuchung und resp. anderweiten Untersuchung ihrer Diensttuchtigkeit betreffend.

Die im Jahre 1830 geborenen Militairpflichtigen und die in den Jahren 1848 und 1849 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften, welche sich innerhalb des hiesigen amtshauptmannschaftlichen und Rekrutirungs-Bezirktes bei den Gemeindeobrigkeiten am 1. November 1850 angemeldet, haben sich, bei Vermeidung der im Gesetze über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846, 1ster Theil, 9tes Kapitel, §. 77 und §. 78 für den Unterlassungsfall angedrohten Strafen, an folgenden Tagen und Orten zur Untersuchung und resp. anderweiten Untersuchung ihrer Diensttuchtigkeit vor der Königlichen Rekrutirungs-Kommission, jeden Tag von früh 8 Uhr an, zu stellen, als:

am 2. December 1850, auf dem Rathhause zu Hain,
die Mannschaften aus der Stadt Hain und aus den Ortschaften des Gerichtsbezirktes Zabelitz;

am 3. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den unmittelbaren Ortschaften des Königlichen Justizamtes Hain;

am 4. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Zschepa, Dallwitz, Döbritzen, Walda, Grödel, Kreyritz, Seußlitz, Zschaiten, Blochwitz, Glaubitz, Delsnitz und Skassa;

am 5. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Adelsdorf, Merschwitz, Promnitz, Zottewitz, Zschieschen, Niederzschauitz, Schönfeld, Gunnersdorf, Lauterbach, Tiefenau, Cottewitz und Strehla, ingleichen aus den unter die Gerichtsbarkeit des Königlichen Justizamtes Kamenz gehörigen Ortschaften Krakau, Sella, Zochau, Köhrsdorf und Lüttichau;

am 7. December 1850, im Gasthose zum Hirsch in Meissen,
die Mannschaften aus den unmittelbaren Ortschaften des Königlichen Kreisamtes Meissen links der Elbe und aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Schieritz, Wölkisch und Jahna;

am 9. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den unmittelbaren Ortschaften des Königlichen Kreisamtes Meissen rechts der Elbe und aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Hirschfeld, Wendischbohra, Löhain, Tanneberg, Munzig, Oberpolenz, Miltitz, Heynitz, Wunschwitz, Groitzsch und Proschwitz;

am 10. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Bazdorf, Siebeneichen, Scharfenberg, Schletta, Deutschenbohra, Gauernitz, Hartha, Choren, Pinnwitz, Schleinitz und Pekschwitz;

am 11. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus der Stadt Meissen und aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Robschütz, Taubenheim und Obereula, ingleichen aus den zu dem Königlichen Justizamte Rossen gehörigen Ortschaften Lüttewitz, Mochau und Priesen;

am 12. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Ilkendorf, Rauplitz, Graupzig, Gödelitz, Barnitz, Goselitz, Roschlowitz, Lüttewitz mit Möbertitz, Leschen, Obersteinbach, Zunschwitz, Schweta bei Döbeln, Neukirchen mit Steinbach, Limbach und Rothschönberg;

am 13. December 1850, ebendasselbst,
die Mannschaften aus den Ortschaften des Königlichen Gerichts Lommahsch und aus der Stadt

Lommatsch, ingleichen aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Porschnitz, Sornitz, Scheerau, Deila, Leutewitz und Zahnisshausen, und aus dem, theils unter das Königliche Justizamt Gröllenburg zu Tharand, theils unter das von Schönberg'sche Gericht zu Rothschönberg gehörigen Orte Helbigsdorf, und

am 14. December 1850, ebendasselbst,

die Mannschaften aus den Ortschaften des Königlichen Gerichts Riesa, ingleichen aus den Ortschaften der Gerichtsbezirke Staucha, Hirschstein und Oberau, und aus den zu dem hiesigen amthauptmannschaftlichen und Rekrutirungs-Bezirk gehörigen Ortschaften des Hochstiftes Meißen: Abend, Boritz, Kobitzsch, Mettelwitz, Niedertoppstedel, Noslitz, Proßitz bei Staucha, Rüsseina, Saultitz, Sörnwitz und Wolkau.

Zugleich werden diese Mannschaften darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf Befreiung vom Militairdienste Anspruch zu haben glauben, die diesfalligen Reklamationen, Nachweisungen und Zeugnisse entweder sofort bei der persönlichen Gestellung zu übergeben, oder bis zu dem auf

den 17. December 1850

anberaumten Reklamationstermine, welcher im Gasthose zum Hirsch in Meißen abgehalten werden wird, einzureichen haben, eine Berücksichtigung der nach Ablauf dieses Termins eingehenden Anbringen aber nicht stattfinden kann.

Hain, am 4. November 1850.

Königliche II. Amtshauptmannschaft des Dresdener Kreis-Directions-Bezirktes.
von Wolf.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der Ergänzungswahl für die mit Ende des Jahres 1850 ausscheidenden Stadtverordneten und Mitglieder des größern Bürgerausschusses ist die erforderliche Wahlliste angefertigt und das Original davon in der Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht ausgehangen und jedem Stimmberechtigten ein gedrucktes Exemplar davon ausgehändigt worden.

Wir bringen dieß mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß

der 9. December 1850

zur Abgabe der Stimmzettel für die Wahl der Stadtverordneten und

der 16. December 1850

zur Abgabe der Stimmzettel für die Wahl des größern Bürgerausschusses bestimmt worden ist und etwanige Erinnerungen gegen die Wahlliste spätestens acht Tage vor obengedachtem Termine bei dem Stadtrathe anzubringen sind.

An obengedachten Tagen sind übrigens die betreffenden Stimmzettel von Vormittags 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr in der Rathssitzungsstube vor der dort versammelten Wahldeputation persönlich abzugeben.

Hain, am 19. November 1850.

Der Stadtrath daselbst.

Hofmann, Brgmstr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Dem Anscheine nach hat die Cholera nun in hiesiger Stadt ihr Ende erreicht, was jedoch nicht ausschließt, daß bei Unvorsichtigkeiten in Genüssen und bei Erkältung noch einzelne Fälle vorkommen können. — Die 37. Sitzung der ersten Kammer betraf einen Nachtrag zu dem Tumultgesetz, betreffend die Ersatzpflichtigkeit der Gemeinden bei durch Aufruhr und Tumult verursachtem Schaden. Nach längeren Debatten ward der Entwurf mit 23 gegen 14 Stimmen angenommen. Es haben demnach die Gemeinden für allen Schaden zu stehen und ihn zu ersetzen, wenn die Urheber nicht eintreten können. — Die 47. Sitzung der zweiten Kammer hatte zum Hauptgegenstand die fortgesetzte Berathung über die Staatseinkünfte. Dann beschloß die zweite Kammer der ersten bei-

zutreten und die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs zur Beseitigung der Zweifel in Betreff der früheren Vorkaufsrechte zu ersuchen. — Die 38. Sitzung der ersten Kammer betraf noch einige nachträgliche Berathungen über das Tumultgesetz. — Die 48. Sitzung der zweiten Kammer betraf eine Differenz mit der ersten Kammer. Letztere hatte eine Erhöhung der Gehalte der Artilleriemajore um jährlich 100 und der Infanteriemajore um 200 Thaler auf Antrag der Regierung beschlossen, erstere dieselbe, da dadurch jährlich 4600 Thaler Mehrausgabe verursacht werden würde, abgelehnt. Die Kammer blieb auch diesmal bei ihren Beschlüssen stehen. Hierauf war eine geheime Sitzung.

Preußen. Die Rüstungen dauern fort. Die kriegerische Stimmung des Volkes spricht sich durch Petitionen und Adressen der verschiedensten Parteien aus. Alle Linieninfanterieregimenter erhalten ein

viertes Bataillon und werden dadurch auf 4008 Mann gebracht. — Bis zum 17. November wird auch die Festung Rastatt von den Preußen geräumt sein; an die Stelle derselben kommen Badener und 100 Mann österreichische Pioniere, wie vor der Revolution. — Die braunschweigische Regierung hat den Durchmarsch von Executions-Bundestruppen nach Schleswig-Holstein entschieden verweigert und den Schutz Preußens gegen diese Zumuthung angerufen. — Von Seiten des russischen Cabinets sollen Depeschen eingegangen sein, welche erwarten lassen, daß dasselbe in der deutschen Sache seinen Einfluß auf Oesterreich nicht zum Nachtheile Preußens gebrauchen werde. — Der König wird den 21. November die Kammern in Person eröffnen. Dieselben werden ohne Zweifel entschieden kriegerisch gestimmt sein. — Die Regierung hat in Hamburg eine Million Pfund Blei angekauft, auch für eine Million Thaler Silberbarren gingen nach Berlin ab.

Württemberg. Durch königliche Verordnung ist bis auf Weiteres die Stellvertretung im Heere wieder eingeführt.

Kurbessen. In den Stellungen der Truppen sind keine Aenderungen von Bedeutung vorgekommen. In den von den Bundestagstruppen besetzten Landestheilen werden die Steuern eingetrieben.

Schleswig-Holstein. Die Dänen fahren fort, bei Friedrichstadt, Tönning und auf den Chaussees nach Husum, sowie von Milstedt nach Husum sich stark zu befestigen. Die Requisitionen derselben in Eiderstadt werden aufs Höchste getrieben. Raufutter ist im Preise fast unerschwinglich gestiegen, so daß man dort fast mehr Futtergeld für einen Ochsen geben muß, als er jetzt werth ist. Die Feuerung ist ein Artikel, worauf für diesen Winter selbst wohlhabende Familien verzichten müssen, da die vorhandenen Feuerungsmaterialien von den Dänen in Anspruch genommen werden. — In der Nacht vom 13. bis 14. November ward in Kopenhagen auf den Mäkler Fürst ein Mordversuch verübt; der Thäter war der aus der holsteinischen Armee kürzlich desertirte früher österreichische Officier Zwannowich. — Die Holsteiner arbeiten rüstig an Ausrüstungsmaterial und Munition. Durch das Engagement eines ehemaligen österreichischen Feuerwerkers ist es auch gelungen, congrevische Raketenbatterien zu erhalten. — Hannover hat dagegen protestirt, Militär als Executionstruppen nach Holstein schicken zu sollen. — Am 18. November kamen 32 verwundete Schleswig-Holsteiner aus Kopenhagen zurück, denen nächstens mehr folgen sollen. — Bei Breckendorf fiel ein kleines Gefecht vor.

Oesterreich. Am 11. November fand in Gili die erste Schwurgerichtssitzung der Monarchie statt. Die Reden wurden in deutscher und slavonischer Sprache gehalten. — Graf Esterhazy ist nach Dresden abgereist, um Einleitungen zu den daselbst zu eröffnenden freien Conferenzen zu treffen. Ungeachtet dieser friedlichen Aussichten dauern die

Rüstungen noch fort. — Auch die kroatischen Grenzregimenter waren in Wien angekommen, um zu dem mährisch-böhmischen Corps zu stoßen; sie werden geschildert als halbwilde Soldaten von mehr asiatischem als europäischem Ansehen. — In den Vorstädten Wiens war unter den arbeitenden Classen große Erbitterung entstanden, da durch einige Maßregeln der Nationalbank die Fabrikherren gezwungen waren, die Arbeiten einzustellen. — Für das lombardisch-venetianische Königreich ist eine Rekrutirung von 14,000 Mann angeordnet. — In Ungarn hofft man sehnlichst auf einen Krieg Oesterreichs mit Preußen, um dadurch freie Hand zu einer neuen Erhebung zu bekommen.

Frankreich. Auf dem Linienschiffe Balmy fand eine Explosion statt, bei der gegen 30 Menschen umkamen. Noch schrecklicher war vor Kurzem die Explosion eines türkischen Kriegsschiffes, bei der gegen 600 Menschen ihren Tod fanden. — 40,000 Mann des Rekrutencontingents werden zu den Waffen gerufen, „um der Entwicklung der Zustände in Deutschland mit Ruhe zusehen zu können.“

England. Die Deutschen in Manchester haben für die verabschiedeten kurbessischen Officiere eine Sammlung eröffnet, welche bereits 7000 Thaler eintrug. Der Polenball am 14. November trug ebensoviel ein. ß.

Kirchliche Nachrichten.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (8 Uhr): Herr Diac. Wilisch.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Dr. Francke (Abschiedspredigt).
Nachmittags Todtenfeier in der Catharinenkirche; Predigt: Herr Sup. Dr. Hering, über Ps. 39, 6—11.
Mittwochs den 27. November Wochencommunion; die Predigt und Beichtrede hält Herr Diac. Wilisch.
Beerdigte. Verst. den 16. Novbr.: Amalie Auguste Therese, ehel. F. des B. u. Hausbes. Johann Gottlieb Müller, 1 J. 1 M. 2 W. — Gustav Emil, ehel. S. des B. u. Tuchmachermstrs. August Schiebel, 4 J. 6 M. — Ernst Moriz August, unehel. Sohn der Pauline Gerst, 10 M. — Ein ehel. todtgeb. S. des B. u. Schuhmachermeisters Carl August Beilich. — Den 17.: Frau Johanne Christiane Müller, geb. Lehmann, hinterl. Witwe des Zimmermanns Gottfried Müller, 58 J. 4 M. — Johann Gottlieb Zimmermann, B. u. Uhrmacher, 26 J. 8 M. — Den 19.: Christian Gottlieb Kother, Weißbäckermeister, 51 J. 10 M. — Frau Johanne Sophie Blochwitz, geb. Thomas, hinterl. Witwe des Mühlenzeugarbeiters Gottlob Blochwitz, 59 J. 9 M. — Gustav Hermann, ehel. S. des B. u. Hausbes. Joh. Traug. Bärwald, 10 M. 3 W.
Getraut vom 17. bis 21. November: Carl August Müller, Einw. u. Schneidergesell in Dresden, mit Juliane Amalie Hofmann von hier. — Carl Daniel Stöpel, Einw. u. Tuchmachergesell hier, mit Auguste Amalie Rautenstrauch von hier. — Hr. Johann Gottlieb Dietrich, B., Gold- u. Silberarbeiter hier, ein Witwer, mit Igfr. Ida Emilie Lange von hier.
Getauft vom 17. bis 21. November: 6 Knaben und 4 Mädchen, worunter ein Zwillingpaar.

Da durch den plötzlichen Tod des Herrn Hauptkirchner Fleischer und der Leichenabwäscherin Ziesche bei den so häufigen Todesfällen trotz der sorgfältigsten Prüfung einige

Irrthümer in Bezug auf vollständigen Namen und Lebensalter der in voriger Nummer d. Bl. angezeigten Verstorbenen stattfinden könnten, so bittet man alle Betheiligte, jeden dießfalls bemerkten Irrthum gefälligst zur Berichtigung im Kirchenbuche in der Glöcknerlei dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Böhme,
interim. verpfl. Hauptkirchner.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Militäreinquartierung wird andurch bekannt gemacht: Bei dem von heute an eintreffenden Militär fällt die marschmäßige Verpflegung weg und sind die Quartierwirthe nur verpflichtet, demselben gleich den hier bereits befindlichen Mannschaften und Unterofficieren Quartier, Kochgeschirr und Feuerung, ingleichen täglich mindestens $1\frac{1}{2}$ Pfund Brod oder 1 Ngr. zu gewähren. Sie haben dafür die ordonnanzmäßige Vergütung von 2 Ngr. täglich zu gewärtigen. Ausnahmefälle, in welchen marschmäßige Verpflegung zu gewähren ist, werden auf den Einquartierungsbillets bemerkt werden. Noch ist besonders aber darauf aufmerksam zu machen: Sobald Militärpersonen, welche mehrere Tage in einem Quartiere gelegen haben, abgehen, hat dieß der Quartierwirth bei der Einquartierungsdeputation in der Rathsexpedition unter Vorzeigung des Einquartierungsbillets anzuzeigen, damit auf letzteres die nöthige Bemerkung gebracht werden kann. Auf diese Weise nicht vorgezeigte und signirte Billets werden nur auf den Einen Tag vergütet, auf welchen sie ausgestellt sind. Alle Billets sind sorgfältig aufzubewahren, da nur gegen solche eine Vergütung gewährt werden kann.

Hain, den 22. November 1850.

Der Stadtrath daselbst.
Hofmann, Brgmstr.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das zum Nachlasse des Zimmermanns Johann Gottfried Thielemann gehörige, nach 14 □ Ruthen vermessene und mit 21,09 Steuer-Einheiten eingeschätzte, auf 255 Thaler gewürderte Haus mit Stallgebäude zu Zadel, unter Nr. 20 des Brand-Catasters und Nr. 40 des Flurbuches, auf Antrag der Erben

den 3. December 1850

Mittags 12 Uhr

freiwillig an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was hierdurch unter Verweisung auf das in der Schenke zu Zadel aushängende Patent zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kreisamt Meissen, am 18. October 1850.

Atenstädt.

Anzeige und Einladung.

Einem geehrten hiesigen und reisenden Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich das Gasthaus

Hôtel de Saxe

eröffnet habe, und verbinde damit die höfliche Einladung zu meinem **Einzugschmauß**, welcher **den 27. November** stattfinden und wobei ein **Ball** veranstaltet werden wird. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung habe ich gesorgt und bitte um recht zahlreiche Betheiligung.

Fr. Schaff, früher Oberkellner.

Den 30. Novbr. Auction von Möbeln, Kleidern, Wäsche, Betten u. dergl. im Siegelhause zu Hain. C. G. Arnold, Auctionator.

Den Freunden und Verehrern des verstorbenen Herrn Dr. Emil Reiniger zur Nachricht, daß noch mehrere Abdrücke von dessen lithographirtem Portrait zu billigem Preise in der Expedition dieses Blattes zu haben sind.

Da die Reinigung der Betten, in welchen Cholerafranke gelegen haben, höchst nöthig ist; so wird die Bettfeder-Reinigungs-Maschine des Herrn Sattler Zimmermann hierdurch dringend empfohlen.

Großenhain, den 13. November 1850.

Dr. Dietrich, Bezirksarzt.

Diejenigen, welche gesonnen sind ihre Betten in der Feder-Reinigungs-Maschine reinigen zu lassen, ersuche ich, mir ihr Vorhaben einige Tage zuvor wissen zu lassen.

Gustav Zimmermann.

Gravirt

werden alle Arten Petschaste, Stempel, Stenzen, Thür- und Kofferschildchen. Geneigte Aufträge werden angenommen im Hause des Herrn August Klenske am Markte eine Treppe hoch und billige und schnelle Bedienung zugesichert.

Eine Ziehmandel und ein Kinderwagen sind zu verkaufen in Nr. 172.

Ein Stübchen mit oder ohne Möbel für eine Person ist sofort zu vermieten beim Nagelschmied J. G. Beyer.

In meinem Hause vor dem Wildenhainer Thore ist eine Unterstube zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Haupt sen.



Heutigen Sonnabend ladet zu frischer Wurst ergebenst ein C. Poppe.

Kadeburger Getreide-Preise

vom 20. November 1850.

Weizen	4 thlr. — ngr. — pf.	bis 4 thlr. 10 ngr. — pf.
Korn	2 = 27 = — =	" 3 = 3 = — =
Gerste	2 = — = — =	" 2 = 5 = — =
Hafer	1 = 10 = — =	" 1 = 17 = — =
Heidekorn	1 = 25 = — =	" 2 = 4 = — =
Erbsen	3 = 8 = — =	" 3 = 15 = — =

Eingegangen: 1082 Scheffel.

Sonntag und Montag haben das Weichbacken: Mstr. Schlegel, Müller, Richter (Meißner Gasse), Riedel.

Hierzu eine literarische Beilage.